

— L. Campbell, Zusammenstellung von 92 Größenbestimmungen verschiedener Beobachter 04 April 16—10 Dez. 9. Daraus lassen sich ableiten 5 Max. 04 Dez. 19 (8^m0), 07 April 8 (8^m4), 08 Jan. 23 (8^m8), 08 Okt. 25: (8^m8), 10 Mai 1 (7^m8) und 2 Min. 06 März 12 (14^m0), 09 März 30: (13^m8) [Harv. Ann. 63, 43. — Siehe auch Harv. Ann. 55, 141, wo einige dieser Epochen mit etwas anderen Werten angegeben sind]. — Whitney und Furness, Vergleichen und abgeleitete Größen an 21 Tagen 04 April 16—11 Mai 25. Daraus 2 Max. 07 April 19 (8^m3), 10 April 30 (7^m9) [Vass. Obs. Publ. 3, 83 u. 211. — Siehe auch A. J. 605 u. 648]. — Whiteside, Max. 07 April 11 (8^m25) aus 9 Beobachtungen [A. J. 598]; Max. 08 Jan. 25 (8^m8) aus 11 Beobachtungen [A. J. 602]. — Graff, 2 Schätzungen 07 Nov. 11 und 08 Febr. 6 [A. N. 4719]. — Viaro, Schätzungen an 5 Tagen 13 Febr. 6—März 14. Ortsbestimmung [A. N. 4726]. — Olcott, Zusammenstellung vereinzelter Größenangaben verschiedener Mitglieder der Am. Ass. Var. 1913—1915 [Pop. Astr., Bd. 21—23].

445. Y Lyncis ($7^h 20^m 55^s + 46^\circ 11'5''$) = BD +46° 1271 (6^m7) = AG Bo 5978 (7^m5) = Birm Esp 231. Photographische Helligkeiten der Vergleichsterne von Fleming (Harv. Ann. 47, 18).

Dieser bereits 1886 von Espin verdächtige orangerot gefärbte Stern ist auf den Draper-Memorial-Photogrammen des Harvard-Observatoriums von Fleming 1901 als veränderlich erkannt worden. Die beobachtete Helligkeitsschwankung ist zwar nur gering (etwa 7^m8—8^m4), aber sie ist von zwei Beobachtern bestätigt und auch durch Messungen mit dem Meridianphotometer nachgewiesen worden. Auch Hoffmeister fand die Veränderlichkeit gering und, wie häufig bei rötlichen Sternen, unregelmäßig. Spektrum Mc.

LITERATUR: Espin, Größenangaben für 3 Tage 1886 und 1888. Verdacht der Veränderlichkeit [Birm Esp, 43]. — Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Fleming [Harv. Circ. 54 und A. N. 3695]. — Hoffmeister, 24 Beobachtungen von 15 Jan. 18 an [Manuskript Sternwarte Bamberg].

446. RU Geminorum ($7^h 21^m 3^s + 21^\circ 38'1''$). Nicht in der BD enthalten.

Ort bestimmt von Wolf (A. N. 4228) und von Graff (A. N. 4289). — Kärtchen der Umgebung von Bohlin (A. N. 3944).

Auf 20 in Stockholm in den Jahren 1901—1904 aufgenommenen Platten ist die photographische Helligkeit des Sterns durch Vergleichung mit Nachbarsternen von Bohlin geschätzt worden. Diese Schätzungen ließen eine Veränderlichkeit erkennen, die an den Algoltypus erinnert. Aus 4 bis zum Jahre 1904 festgestellten Minima glaubte Bohlin auf eine Periode von 330 bis 339 Tage schließen zu dürfen, hielt es aber nicht für unmöglich, daß die Periode nur halb so groß sein könnte. Nach ihm ist die Dauer der eigentlichen Lichtänderung kleiner als 28 Tage. Spätere Beobachtungen von Bohlin schienen die kürzere Periode zu bestätigen und lieferten die Elemente: Min. = 2415835 + 163^d33 E. Nach diesen Beobachtungen ist die Periode vielleicht etwas ungleichmäßig, das Minimum sehr kurz und tief, die Helligkeitsgrenzen (photogr.) 11^m1 und 12^m0. Bisher ist die Bohlinsche Mutmaßung, daß es sich um einen Algolstern von sehr langer Periode handelt, durch andere Beobachter noch nicht bestätigt worden. Hartwig hat vom 16. bis 17. Mai 1904 eine sehr schnelle Abnahme um fast 0^m5 beobachtet. Graff bezeichnet den Stern als unregelmäßig. Nach ihm zeigt er in der größten Helligkeit nur geringe Schwankungen, in unregelmäßigen Zwischenzeiten erfolgt dann ein rascher Abstieg und Wiederaufstieg, wovon der letztere sehr steil zu sein scheint. Nach Nijland endlich handelt es sich um einen gewöhnlichen Algolstern. Er findet, daß die sämtlichen, seit der Entdeckung gesicherten Minima in gutem Einklang mit der Formel sind: Min. = 1915 Febr. 4 (2420533.60) + 13^d006 E. Anfangs bot der 5. Nov. 1902 eine Schwierigkeit, weil an diesem Tage ein Minimum eintreten sollte, während der Stern auf einer Stockholmer Platte hell gesehen wurde. Es hat sich aber herausgestellt, daß eine Verwechslung vorliegt, und daß am 5. Nov. keine Platte aufgenommen worden ist. Der Stern verweilt nach Nijland wenigstens 6 Stunden im kleinsten Licht. Über die Form der Lichtkurve ist noch nichts bekannt. Die Nijlandschen Elemente bedürfen erst weiterer Bestätigung.

LITERATUR: Bohlin, Anzeige der Entdeckung. Vergleichen auf 20 photographischen Aufnahmen in der Zeit von 01 Jan. 23 bis 04 März 18, daraus 3 Min. 02 März 15, 03 Febr. 17, 04 Jan. 21. Kärtchen der Umgebung [A. N. 3944]; Min. 04 Nov. 28. Periode 330^d [Briefl. Mitt. — Siehe V. J. S. 41, 312]; Stufenschätzungen an 11 Tagen 14 Nov. 26—12 März 7. Daraus Min. 12 Jan. 26 [A. N. 4614]; Mitteilung von Elementen. Max. 13 März 1, Min. 13 Nov. 22 [A. N. 4727]. — Hartwig, Bemerkung über eine 04 Mai 16 bis Mai 17 beobachtete Helligkeitsabnahme [A. N. 3984, Benennungsliste]. — Graff, Größenangaben für 31 Tage 06 Febr. 25—11 März 16. Daraus 2 Min. 10 April 2 (13^m0), 10 Okt. 1 (12^m9) [A. N. 4642]; Farbe <3 [A. N. 4709]. — Nijland, 3 Min. 15 Febr. 4, März 2, März 28. Neue Elemente [A. N. 4797]; frühere Periode vielleicht zu verdoppeln. Fünfmal fielen die Minima der ungeraden Epochen aus. Algoleigenschaft wohl gesichert [A. N. 4857].

447. VX Aurigae ($7^h 21^m 35^s + 41^\circ 10'4''$) = BD +41° 1660 (9^m3).

Entdeckt 1913 von Furuholm bei der Vergleichung einiger Neuaufnahmen der Helsingforscher Himmelskartenzone mit den älteren Katalogplatten. Der Stern kommt auf 7 Platten aus den Jahren 1895—1913 vor, und die Größenschätzungen auf diesen liegen zwischen 9^m5 und 12^m5. Hoffmeister hat den Stern in Bamberg von Herbst 1915 an überwacht und aus zwei gut beobachteten Maxima die vorläufigen Elemente abgeleitet: Max. = 1916 Febr. 1 (2420895) + 317^d E; M—m = 150^d; Schwankung 10^m—13^m.